

AUS ZÜRICHS VERGANGENHEIT

Zeittafel zur Geschichte der Stadt Zürich

VON DR. A. SENTI, DR. H. WASER UND DR. P. GUYER

A. Das Stadtgebiet in ur- und frühgeschichtlicher Zeit (bis 9. Jahrhundert)

Zürich steht auf uraltem Kulturboden. Sein heutiges Gebiet war schon in urgeschichtlicher Zeit besiedelt. Die ältesten Siedlungen stammen aus dem 3. Jahrtausend v. Chr., also der jüngeren Steinzeit, während der eine ganze Anzahl von Dörfern am Seeufer errichtet wurden; man bezeichnet sie gewöhnlich als Pfahlbauten. Niederlassungen abseits der Ufer sind bis jetzt nicht bekannt. Aus der Bronzezeit (1800 bis 800 v. Chr.) gibt es aus dem Gebiet der Stadt Zürich zahlreiche einzeln gefundene Gegenstände; dazu einen wichtigen Grabfund von Burgwies-Hirslanden, einen Fund von drei Lanzen spitzen in der Ziegelei Sihlfeld u. a. Auch in dieser Zeit lagen mehrere Siedlungen am Seeufer, so in Wollishofen, am Alpenquai, auf dem Kleinen und Großen Hafner und bei der Bauschanze. Die Hallstatt- oder ältere Eisenzeit ist in unserer Stadt durch die berühmte goldene Schale von Altstetten vertreten. Beim Burghölzli in Grabhügeln gemachte Funde sind zweifellos schon keltisch. Aus der La Tène-Zeit (5. bis 1. Jahrhundert v. Chr.) stammen wohl der Name Zürich, vereinzelt Funde, ein großer Münzfund im Gebiet der alten Börse, Gräber in Altstetten, an der Bäckerstraße, in der Enge und in Wiedikon. Auf dem Uetliberg bestanden im 5. Jahrhundert v. Chr. eine befestigte Siedlung und ein Gräberfeld.

Die ersten römischen Funde sind militärischer Art und stammen etwa aus dem 2. Jahrhundert n. Chr. (Lindenhof). Die Siedlung des 1. bis 3. Jahrhunderts (Vicus) dehnte sich von der Anhöhe des St. Peter bis zum Ötenbachgebiet aus. In ihr lag ein Zollposten («statio Turicensis»), der zum erstenmal auf einem Grabstein aus dem 2. Jahrhundert n. Chr. erwähnt wird. Kleinfunde aus dieser Zeit gibt es in großer Zahl. Im übrigen heutigen Stadtgebiet fanden sich an verschiedenen Stellen die Reste von Gutshöfen (Villen). Nach einer späteren Legende soll Ende des 3. Jahrhunderts das Christentum durch die Angehörigen der Thebäischen Legion Felix, Regula und Exuperantius, die hier den Märtyrertod erlitten hätten, eingeführt worden sein. Auf dem Lindenhof erhob sich im 4. Jahrhundert ein stark ausgebautes Kastell.

Im Laufe des 5. Jahrhunderts setzten sich die Alemannen in unserem Lande fest. In die Zeit des 6. und 7. Jahrhunderts gehören Gräberfelder an der Bäckerstraße, in Hirslanden und Wiedikon, und Funde aus den Grabhügeln beim Burghölzli. In der um 770 verfaßten Lebensbeschreibung des hl. Gallus wird Zürich bereits für die Zeit um 610 als «Castellum Turegum» bezeichnet.

B. Zürich bis zur Gewinnung der Reichsunmittelbarkeit (9. Jahrhundert bis 1218)

9. Jh. Bau einer königlichen Pfalz auf dem Lindenhof durch die Karolinger. Das Castrum reicht rechts der Limmat bis Römer-, Münster- und Rosengasse, links der Limmat nördlich bis zur Fortunagasse.
- 853 Gründung des Fraumünsterstifts durch König Ludwig den Deutschen. Vielleicht besteht bereits damals das Chorherrenstift an dem im 9. Jahrhundert als «Turicina ecclesia» bezeichneten Großmünster, der späteren Überlieferung nach von Karl dem Großen gestiftet.
- 857 Erste Erwähnung der St. Peters-Kirche, des vermutlich ältesten Gotteshauses Zürichs.
- 926 Zürcher Kaufleute erstmals erwähnt.
- 929 Zürich erstmals als Stadt («civitas») bezeichnet.
10. Jh. Zürich bedeutende Münzstätte der deutschen Könige und der Herzoge von Schwaben.
- 952 Kaiser Otto I. in Zürich.
- 999 Das Zürcher Marktrecht ist Vorbild für das neuverliehene Recht der Stadt Villingen im Schwarzwald.
10. und 11. Jh. «Zweite Stadtbefestigung» mit Einbeziehung von Großmünster und Fraumünster, angelehnt an die Rittertürme (Hottingerturm, Steinhaus, Brunnenturm, Grimmenturm, Bilgeriturm, Wellenberg, Glentnerturm).
- Ende des 10. und im 11. Jh. Zürich als Reichsvogtei im Besitz der Grafen von Lenzburg.
- 1004 und 1018. Kaiser Heinrich II. hält in Zürich Landtage.
- 1027 und 1033. Kaiser Konrad II. in Zürich.
- 1045/55 Kaiser Heinrich III. weilt öfters in Zürich, wo er auch die Verhandlungen mit den lombardischen Großen führt. Er verleiht der Äbtissin des Fraumünsters das Münzrecht.
- 1098 Die Herzoge von Zähringen erhalten die Lehenshoheit über die Reichsvogtei Zürich.
- 1104 Im Zolltarif von Koblenz werden Zürcher Schiffe erwähnt, deren Ziel wohl Köln ist.
- 1127 Gründung des Klosters St. Martin auf dem Zürichberg (später Augustinerchorherrenstift).
- 1142/43 Arnold von Brescia in Zürich.
- 1146 Friedrich (Barbarossa) von Schwaben erobert Zürich im Kampf gegen die Zähringer.
Bernhard von Clairvaux in Zürich.
- Um 1150 Aufkommen des Seidengewerbes, das dann im 14. Jahrhundert bis nach Ungarn und Polen exportiert, im 15. Jahrhundert aber völlig verschwindet.

Der Chronist Otto von Freising bezeichnet Zürich als die vornehmste Stadt Schwabens; er überliefert die angeblich an Zürichs Stadttor angebrachte Inschrift «Nobile Turegum multarum copia rerum» (Edles Zürich, reich an köstlichen Dingen).

12. Jh. Bau von Chor und Schiff der Großmünsterkirche.

1172 Nach dem Aussterben der Grafen von Lenzburg üben die Herzoge von Zähringen die Reichsvogtei über Zürich unmittelbar aus.

Um 1200 Die Herzoge von Zähringen gründen das Spital.
Bau des Großmünsterkreuzgangs.

12. und 13. Jh. «Dritte Stadtbefestigung»: Oberdorf, Neustadtgebiet, Neumarkt, Niederdorf und äußerer Rennweg werden in die Ummauerung einbezogen.

C. Von der Gewinnung der Reichsunmittelbarkeit bis zur Zunftrevolution (1218 bis 1336)

1218 Durch das Aussterben der Herzoge von Zähringen, der Inhaber der Reichsvogtei Zürich, wird die Stadt reichsunmittelbar.

1220 Der Rat als Organ der kommunalen Selbstverwaltung erstmals erwähnt.

1221 Die Niedere Brücke (Rathausbrücke) als «Pons inferior» erstmals erwähnt.

1225 Das Siegel der «Räte und Bürger Zürichs» mit der Darstellung der Stadt-heiligen Felix, Regula und Exuperantius erstmals bezeugt.

1234 Gründung des Frauenklosters Ötenbach (1285 in die Stadt verlegt).

1239 Predigermönche (Dominikaner) lassen sich in Zürich nieder.

Um 1240 Gründung des Barfüßerklosters (Franziskaner).

1247/49 Das kaisertreue Zürich im Interdikt (päpstliches Verbot der Vornahme gottesdienstlicher Handlungen).

Um 1250 Erhöhung des Mittelschiffs und des Chors des Großmünsters.

Bau des Kreuzgangs im Barfüßerkloster (heute Obmannamt).

1256 Gründung des Frauenklosters Selnau.

1267 Regensberger Fehde: Unter der Führung von Rudolf von Habsburg zerstören die Zürcher die Regensberger Burgen Wulp und Üetliberg, das Städtchen Glanzenberg und die den Grafen von Toggenburg gehörende Uznaburg.

Um 1270 Gründung des Augustinerklosters.

Um 1280 Der «Richtebrief», die älteste Kodifikation des Stadtrechtes, verfaßt.

1281 † Konrad von Mure, der gelehrte Kantor am Großmünsterstift.

1286 Der größere Teil der «mehreren» (rechtsufrigen) Stadt durch Feuer zerstört, angeblich infolge Brandstiftung des Bäckers Wackerbold.

1291 Erste, befristete Verbindung Zürichs mit Uri und Schwyz gegen Habsburg.

- 1292 Fehde gegen Habsburg: Niederlage der Zürcher vor Winterthur, sechstägige Belagerung Zürichs durch Herzog Albrecht (Überlieferung von den bewaffneten Frauen auf dem Lindenhof).
- 1293 Die bürgerlichen Kaufleute gewinnen im Rate das dauernde Übergewicht über die Ritter.
- Um 1300 Blütezeit von Literatur und Kunst: Um Ritter Rüdiger Manesse bildet sich ein Kreis von Minnesängern und Förderern der Kunst; Manesse sammelt die Minnelieder (Manesse-Liederhandschrift, heute in Heidelberg); Zürcher Minnesänger: Werner von Teufen, Meister Teschler, Jakob von Wart, Bruder Eberhard von Sax, Johannes Hadlaub; Freskenzyklus im «Langen Keller» (heute im Landesmuseum).
- 1304 Erneuerung und Erweiterung des «Richtbriefes».
- 1309 Bei der Blutrache an den Mördern König Albrechts I. überläßt Österreich den bisher den Eschenbach gehörenden Sihlwald der Stadt Zürich.
- 1313 Vorschrift, wenigstens das erste Geschöß der Häuser in Stein auszuführen.
- 1331/49 Zürich wegen Parteinahme für Kaiser Ludwig den Bayern neuerdings im Interdikt.

D. Von der Zunftrevolution bis zur Reformation (1336 bis 1519)

- 1336 Der Rat, in dem die Kaufleute seit einigen Jahrzehnten dominieren, von Rudolf Brun gestürzt. Einführung der Zunftverfassung (Erster Geschworne Brief): Die Handwerker werden in 13 Zünfte mit politischen Rechten eingeteilt, das bisherige Patriziat (Adel und Kaufleute) in der Konstafel zusammengefaßt; der Rat setzt sich aus den 13 Zunftmeistern und 13 Vertretern der Konstafel zusammen; Brun wird mit großer Machtvollkommenheit ausgestatteter Bürgermeister auf Lebenszeit.
- 1337 Sieg der Zürcher vor der Burg Grinau an der Linth über die nach Rapperswil ausgewanderten gestürzten Räte und ihren Verbündeten, Graf Hans von Habsburg-Laufenburg.
- 1349 Epidemische Verbreitung der Pest in Zürich, über deren Auftreten in der Schweiz die ersten sicheren Nachrichten aus der zweiten Hälfte des 6. Jahrhunderts datieren und die später oft wiederkehrt, in Zürich vor allem in den Jahren 1401, 1410, 1427, 1434, 1439, 1445, 1450, 1482, 1493, 1502, 1519, 1541, 1564, 1565, 1575, 1582, 1586, 1595, 1596, 1597, 1611, 1628, 1629, 1635 und zuletzt 1668.
- Erste bekannte Judenverfolgung in Zürich.
- 1350 Mordnacht von Zürich; Belagerung und Zerstörung von Rapperswil.
- Um 1350 Bau des Predigerchors.
- Zürich zählt um 6000 Einwohner.
- 1351 Ewiger Bund Zürichs mit den Eidgenossen der vier Waldstätte Luzern, Uri, Schwyz und Unterwalden.

- 1351/54 Österreichische Heere belagern Zürich dreimal erfolglos, im Herbst 1351, im Sommer 1352 und im Herbst 1354.
- 1355 Zürich schließt mit Habsburg den durch Kaiser Karl IV. vermittelten «Regensburger Frieden».
- 1358 Zürich kauft von Ritter Gottfried Mülner die Vogteien über Stadelhofen und Zollikon. Im Laufe der nächsten hundert Jahre erwirbt die Stadt durch Kauf und Pfandnahme fast das gesamte Territorium des heutigen Kantons.
- 1360 † Ritter Rudolf Brun, Zürichs erster Bürgermeister.
- 1362/65 Kaiser Karl IV. schenkt der Stadt Zürich den Zürichsee bis Hurden und gewährt ihr verschiedene Privilegien, wie das Recht, in einem Umkreis von drei Meilen freigewordene Reichslehen selbst zu verleihen.
- 1370 Der Überfall der Brüder Brun auf den Luzerner Schultheißen Petermann von Gundoldingen gibt Anlaß zum «Pfaffenbrief», der den Gerichtsstand der Eidgenossen, besonders auch der geistlichen Personen, regelt.
- Um 1370 Das älteste «Kleidermandat» erlassen.
- 1373 Zweiter Geschwornen Brief: Abbau der Machtstellung des Bürgermeisters.
- 1376 Ein königliches Hofgericht in der Klus begründet; 1384 verleiht König Wenzel der Stadt das Recht, die Hofrichter zu ernennen.
- 1386/89 Sempacherkrieg: Zürich führt mit der umliegenden habsburgischen Landschaft einen Kleinkrieg.
- 1393 Sturz der österreichfreundlichen Partei von Bürgermeister Rudolf Schöno: Im Dritten Geschwornen Brief verlagert sich das politische Schwergewicht vom Kleinen auf den Großen Rat.
- 1398 Das ursprünglich hölzerne Rathaus durch einen Steinbau ersetzt.
- 1400 Zürich löst die Reichssteuer ab und erwirbt von König Wenzel das Recht, den Reichsvogt selbst zu ernennen.
- 1401 Der Rat schützt die Juden gegen die Gemeinde. Bei diesem Anlaß werden die Rechte der Bürgerversammlung eingeschränkt; der Große Rat, der sich seither durch Selbstwahl ergänzt, wird zum Träger der höchsten Gewalt.
- 1402 Graf Friedrich VII. von Toggenburg verpfändet der Stadt Zürich die Herrschaft Greifensee.
- 1403 Die Pflasterung der Straßen und Plätze begonnen.
- 1408 Zürich erwirbt die Herrschaft Grüningen.
Zürich zählt um 5700 Einwohner.
- 1409 Herzog Friedrich von Österreich versetzt Zürich das Städtchen Bülach und die Herrschaft Regensberg.
- 1415 Zürich erobert das Freiamt bis zur Reuß und Lorze.
- 1423 Den Juden wird das Aufenthaltsrecht in Stadt und Landschaft Zürich entzogen.
- 1425 König Sigismund verleiht der Stadt das bisher mit der Abtei Fraumünster gemeinsam besessene Münzrecht zu alleinigem Besitz.

- 1435 Stadtschreiber Michael Graf legt das heute noch erhaltene Bürgerbuch an.
- 1436 Um das Erbe des letzten Grafen von Toggenburg entbrennt ein Krieg zwischen Zürich und Schwyz, das später von den übrigen Eidgenossen unterstützt wird (der «alte Zürichkrieg»).
- 1440 Zürich verliert die «Höfe» an Schwyz.
- 1443 Schlacht bei St. Jakob an der Sihl: Bürgermeister Rudolf Stüßi fällt im Kampf auf der Sihlbrücke.
- 1444 Erfolglose Belagerung Zürichs durch die Eidgenossen, die die Zürcher Landschaft brandschatzen.
- 1452 Die Grafschaft Kyburg kommt endgültig an Zürich.
- 1454 Erneuerung und Neuausfertigung des Ewigen Bundes Zürichs mit den Eidgenossen unter Weglassung der Vorbehalte zugunsten Österreichs.
- 1456 Erste Hirsebreifahrt nach Straßburg.
- 1467 Herzog Sigismund von Österreich verpfändet die Stadt Winterthur an Zürich. Großes «Gesellenstechen».
Zürich zählt um 4700 Einwohner.
- 1470 Das alte Zürich bezieht zum letztenmal periodische Steuern. Seither werden nur noch ausnahmsweise in Notzeiten (z. B. während des Dreißigjährigen Krieges) allgemeine Steuern erhoben.
- Um 1470 Die Statue des thronenden Karl des Großen am Karlsturm der Großmünsterkirche angebracht.
- 1474 Im Frieden mit den eidgenössischen Orten, der «Ewigen Richtung», anerkennt Österreich alle Gebietserwerbungen Zürichs und der Eidgenossen.
- 1474/77 Burgunderkriege: In der Schlacht bei Murten 1476 führt Hans Waldmann den Gewaltshaufen der Eidgenossen.
- 1479/84 Bau der heutigen Wasserkirche durch Hans Felder.
- Um 1480 Vollendung des Langhauses der Fraumünsterkirche.
- 1488 Ludwig Senfl, Hofkapellmeister Kaiser Maximilians I. und der Herzoge von Bayern, einer der größten Komponisten seiner Zeit, in Zürich geboren.
- 1488/92 Auf Veranlassung von Bürgermeister Hans Waldmann werden die beiden Türme der Großmünsterkirche ausgebaut und mit Spitzhelmen versehen.
- 1489 Sturz und Hinrichtung von Bürgermeister Waldmann: Mit dem Vierten und dem Fünften Geschwornen Briefe von 1489 und von 1498 wird die Vormachtstellung der Zünfte gegenüber der Konstaffel, deren Bedeutung seit 1393 immer mehr eingeschränkt worden ist, konsolidiert. Die Stadt muß der Landschaft verschiedene Zugeständnisse machen, die in den «Waldmannschen Spruchbriefen» niedergelegt werden.
- 1496 Zürich erwirbt die Herrschaft Eglisau.
- Um 1500 Blütezeit der Zürcher Glasmalerei (bedeutendster Vertreter: Lux Zeiner); Stadtansicht von Hans Leu d. Ä.

- 1504 Großes, fünf Wochen (12. August bis 16. September) dauerndes «Freischießen» der eidgenössischen und der süd- und mitteldeutschen Reichsstädte.
- 1508 Hans Rüeegg gen. am Wasen druckt als erstes illustriertes Zürcherbuch einen von Urs Graf bebilderten immerwährenden Kalender.
- 1515 Nach der Niederlage bei Marignano Erhebung des Landvolkes wegen angeblichen Verrats der Truppenführer.

E. Von der Reformation bis zur Helvetik (1519 bis 1798)

- 1519 Zwingli wird Leutpriester am Großmünster. Beginn der Reformation in Zürich.
- 1520 Erlaß einer Almosenordnung.
- 1521 Zürich hält sich vom Soldbündnis mit Frankreich fern.
- 1522 Abschaffung der Fastengebote.
Leo Jud an die St. Peters-Kirche berufen.
- 1523 Disputationen in Zürich im Januar und im Oktober: Bruch mit der Römischen Kirche.
Zwingli gewährt Ulrich von Hutten Asyl.
Umgestaltung des Chorherrenstiftes zum Großmünster in eine reformierte höhere Schule besonders zur Ausbildung der Pfarrer.
Beginn des «Bildersturms».
- 1524 Säkularisierung der Klöster und des geistlichen Besitzes, womit der Staat verschiedene Aufgaben der Kirche, besonders das Schul- und das Armenwesen, übernimmt: Die Äbtissin Katharina von Zimmern übergibt das Fraumünster dem Rat, die Propstei Großmünster tritt ihre Hoheitsrechte diesem ab.
- 1525 Völlige Durchführung der Reformation: Abschaffung der Messe, Einführung des Abendmahls und des Ehegerichtes.
Erlaß einer Armenordnung.
Bauernunruhen und Wiedertäuferbewegung.
- 1526 Den Pfarrern wird die Führung von Tauf-, Ehe- und Totenregistern vorgeschrieben.
- 1529 Erster Kappelerkrieg zwischen Zürich und den katholischen Orten: Der Erste Landfrieden verleiht den Reformierten eine Vormachtstellung und gewährleistet die konfessionelle Parität.
Religionsgespräch zwischen Zwingli und Luther in Marburg: Einigung wegen verschiedener Auffassung des Abendmahls gescheitert.
Froschauer druckt die vom Zwingli-Kreis übersetzte deutsche Gesamtbibel.
Zürich zählt um 5100 Einwohner.

- 1531 Niederlagen der Zürcher bei Kappel (Tod Zwinglis) und am Gubel: Der Zweite Landfrieden bricht die Vormachtstellung der Reformierten.
Der Maler Hans Leu d. J. fällt im Gefecht am Gubel.
- 1532 Die Stadt muß der Landschaft im «Kappelerbrief» verschiedene Zugeständnisse, insbesondere vermehrtes Mitspracherecht, gewähren.
- 1535 Erste zürcherische Kirchenordnung.
- 1548 «Consensus Tigurinus», in Zürich getroffene Verständigung zwischen Bullinger und Calvin in der Abendmahlslehre.
Bei Froschauer erscheint die Eidgenössische Chronik von Johannes Stumpf mit etwa 4000 Holzschnitten.
- 1549 Zürich kauft die Herrschaft Wädenswil.
- 1551/87 Druck von Konrad Geßners naturhistorischen Werken «Historia animalium» («Tierbücher»).
- 1553 Englische Protestanten, die von Maria der Katholischen verfolgt werden, finden Zuflucht in Zürich.
- 1555 Aufnahme der vertriebenen reformierten Locarner: Neueinführung der Seidenindustrie und Aufschwung der Wollindustrie, Übernahme des Verlagsystems.
- 1564 † Christoph Froschauer, Buchdrucker und Verleger.
- 1565 † Konrad Geßner (* 1516), Stadtarzt, Naturforscher und Polyhistor.
- 1566 Zweites Helvetisches Bekenntnis (1536 Erstes Bekenntnis), kurze Darstellung des christlichen Glaubens durch Bullinger, die in der Folge die Glaubensgrundlage für den ganzen reformierten Protestantismus wird.
- 1571 Bau des Schützenhauses am Platz (in der Gegend des heutigen Hauptbahnhofes).
† Hans Asper (* 1499), angesehener Porträtist.
- 1575 † Heinrich Bullinger (* 1504), der die Zürcher Kirche seit der Niederlage von Kappel geleitet und konsolidiert hat.
- 1576 Zweite Hirsebreifahrt nach Straßburg.
Jos Murers Stadtprospekt durch Christoph Froschauer d. J. gedruckt.
- 1579 † Hans Jakob Stampfer, bedeutender Medailleur.
- 1584 Bündnis Zürichs und Berns mit Genf.
- 1598 Der Kirchengesang wieder eingeführt.
- 1609 Abtrennung der Prediger- von der Großmünsterkirchengemeinde.
- 1611 Pestepidemie: Anlage der Friedhöfe zum Kreuz, im Krautgarten, bei St. Leonhard und bei St. Anna.
- 1612/15 Abschluß neuer Soldverträge mit dem Markgrafen von Baden-Durlach, mit Frankreich, mit Venedig.
- Um 1620 Prunkvolle Innenausstattung des Alten Seidenhofes (Prunkzimmer heute im Landesmuseum).
- 1629 Begründung der Bürgerbibliothek (später Stadt-, heute Zentralbibliothek).

- 1630 Die Brüder Heß führen den regelmäßigen Botendienst nach Genf/Lyon ein.
- 1634 Antistes J.J.Breitinger ordnet die Durchführung regelmäßiger Volkszählungen an.
- 1636/37 Bau des Zunfthauses zur Waag.
- 1637 Einrichtung des ersten Waisenhauses im Ötenbach.
Zürich zählt 8621 Einwohner.
- Um 1640 Das städtische Bürgerrecht wird praktisch geschlossen und bis zur Helvetik nur noch ausnahmsweise für besondere Verdienste verliehen. Auch auf der Landschaft wird der Erwerb der Gemeinderechte erschwert.
- 1642/71 Die «Vierte Stadtbefestigung» mit Schanzen, Bollwerken und Ravelins (die erst im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts vollendet wird) in der Hauptsache angelegt. Am rechten Ufer verläuft sie von der heutigen Stadelhoferanlage über die Hohe Promenade, den Heimplatz, den Schanzenberg, die Terrasse der ETH und die Leonhardstraße bis zur Walchebrücke, am linken Ufer vom See aus dem damals nahe der heutigen Bahnhofbrücke in die Limmat mündenden Schanzengraben entlang. Die Stadt umfaßt nun etwa das Gebiet des heutigen Kreises I.
- 1645 † Antistes Johann Jakob Breitinger (* 1575), der kraftvolle Führer der Zürcher Kirche während des Dreißigjährigen Krieges.
- 1646 Wädenswiler Handel: Empörungen am Zürichsee und im Knonauer Amt wegen der Erhebung von Steuern, Besetzung von Wädenswil; Befestigung der städtischen Herrschaftsgewalt.
- Nach 1648 Infolge der nunmehr auch formellen Loslösung der Eidgenossenschaft vom Deutschen Reich verschwindet in den zürcherischen Wappendarstellungen und Münzbildern der Reichsschild.
- 1649 † Samuel Hofmann (* 1592), bedeutender Porträtist und Schüler Rubens'.
- 1652 Ein Blitzschlag entzündet den im Geißturm (Winkelwiese) aufbewahrten Pulvervorrat, wodurch der Turm zersprengt und große Steine über die ganze Stadt hin bis nach Wollishofen geschleudert werden.
- 1654 Der Sechste Geschworne Brief bestätigt die gewohnheitsrechtliche freie Zunftwahl der Kaufleute, welche die Vormachtstellung der neuen Unternehmerschicht ermöglicht.
- 1655 Aufnahme der geflüchteten Reformierten von Arth.
- 1656 Niederlage Zürichs und Berns im Ersten Villmergerkrieg.
- 1662 Gründung des Kaufmännischen Direktoriums als Interessenvertretung der städtischen Unternehmer; es übernimmt die Heßsche Post.
- 1663 Erneuerung des Bündnisses mit Frankreich, Bundesschwur in der Notre-Dame von Paris (Gobelin im Landesmuseum).
- 1667 Der Orientalist Johann Heinrich Hottinger (* 1620) ertrinkt in der Limmat.
- 1671 Zürich zählt rund 9600 Einwohner.
- 1675 Das Haus zum Pelikan am damals zusammen mit dem Talacker angelegten «Plätzli» gebaut.

- Um 1685 Weiterer Aufschwung der Textilindustrie durch die nach der Aufhebung des Edikts von Nantes eingewanderten Hugenotten.
- 1689 Das «gedeckte Brücklein» erstellt (1950 abgebrochen).
- 1694/98 Neubau des Rathauses, des bedeutendsten Profanbaus Zürichs.
- 1700 Einführung des Gregorianischen Kalenders.
- Um 1700 Einführung des Zeugdruckes.
- 1706 Das neuerbaute Schiff der St. Peters-Kirche eingeweiht.
- 1706/08 Drucklegung von J.J. Scheuchzers «Naturgeschichte des Schweizerlandes».
- 1708 Neubau des Zunfthauses zur Zimmerleuten.
- 1712 Der Zweite Villmergerkrieg bricht das Übergewicht der katholischen Orte.
- 1713 Der Siebente (und letzte) Geschworne Brief enthält die Ergebnisse der wenig erfolgreichen Versuche, den Einfluß der neuen Oligarchie einzuschränken.
- 1717 Erste zusammenfassende «Fabrikordnung», die Maßnahmen zum Schutz der Industrie vorsieht und die Arbeitsverhältnisse regelt (Minimallöhne).
- 1719/23 Bau des Zunfthauses zur Saffran.
- 1721/23 Druck von J.J. Bodmers «Discourse der Mahlern».
- 1728/32 Der Südturm des Fraumünsters wird um das vierte Geschoß verkürzt und mit dem Querflügel der Kirche unter ein gemeinsames Dach gebracht, der Nordturm zur heutigen Höhe emporgeführt und mit dem schlanken achtseitigen Spitzhelm bedeckt.
- 1730 Erste mit Wasserkraft betriebene Zwirnerlei (Escher im Wollenhof).
Die «Donnstags-Nachrichten», ein Inseratenblatt, erscheinen.
- 1733 † Johann Jakob Scheuchzer (* 1672), Stadtarzt, Naturforscher und Mathematiker.
- Um 1740 Das neue Herrschaftshaus im «Beckenhof» erstellt.
- 1741 Der Maler Johann Heinrich Füßli (Henry Fusely, † 1825) in Zürich geboren.
- 1742/43 Das Zunfthaus zur Schuhmachern (heute «Eintracht») von David Morf erbaut.
- 1746 Joh. Heinrich Pestalozzi geboren.
Gründung der Physikalischen oder Naturforschenden Gesellschaft.
- 1750 Klopstock bei Bodmer, Fahrt auf dem Zürichsee.
- 1752/54 Wieland besucht Bodmer.
- 1752/57 Das Zunfthaus zur Meise von D. Morf erbaut.
- 1755 Gründung der städtischen «Zinscommission», später Bank Leu & Co.
- 1756 Erstausgabe von Salomon Geßners «Idyllen».
Zürich zählt 11012 Einwohner.
- 1759/70 Die neue «Krone» (heute «Rechberg»), das vornehmste Privathaus Zürichs, von D. Morf erbaut.
- 1761 «Die Wirthschaft eines philosophischen Bauers» (Kleinjogg Gujer) von Stadtarzt Hans Kaspar Hirzel (1725–1803) veröffentlicht.

- 1762 Grebelhandel: Auf Grund einer Klageschrift von J. C. Lavater und Heinrich Füßli wird Landvogt Felix Grebel in Grüningen wegen seiner widerrechtlichen Amtsführung verbannt.
Zürich zählt 11 452 Einwohner.
- 1762/1806 Wielands und Eschenburgs Verdeutschungen von Shakespeares Schauspielen werden in Zürich bei Orell, Geßner, Füßli & Co. gedruckt.
- 1763 Ein Blitzschlag entzündet den Glockenturm des Grossmünsters, der bis zum Glockenstuhl niederbrennt.
- 1766 Mozart besucht Zürich in Begleitung von Vater und Schwester.
- 1769 Zürich zählt 10 574 Einwohner.
- 1771 Das nach Plänen von Gaetano Matteo Pisoni erbaute Waisenhaus (heute Amtshaus I) eingeweiht.
- 1773 Gründung einer privaten Töchterschule.
Gründung der Medizinisch-chirurgischen Gesellschaft.
- 1775 Goethe besucht in Begleitung der Grafen Stolberg Bodmer, Lavater, Bäbe Schultheß; 1779 wieder in Zürich mit Herzog Karl August, 1797 ein drittes und viertes Mal.
- 1776 † Chorherr Johann Jakob Breitingen (* 1701), Literaturkritiker, der gemeinsam mit Bodmer Bedeutendes für die Erneuerung der deutschen Literatur geleistet hat.
- 1777 Gärung unter der Bürgerschaft wegen der Erneuerung des Bündnisses mit Frankreich.
Die Folter zum letztenmal angewandt.
- 1777/78 Die zweibändige Quartausgabe der «Schriften» Salomon Geßners mit Kupfern von seiner Hand erscheint in seinem Verlag.
- 1777/82 Bauherr Johann Werdmüller erbaut für sich das später so genannte Muralengut.
- 1778 Erste öffentliche Beleuchtung (durch Öllampen).
Freischießen um 2000 Gulden.
- 1780 Pfarrer Johann Heinrich Waser (* 1742), Volkswirtschaftler und Statistiker, hingerichtet.
Die «Zürcher Zeitung» beginnt zu erscheinen, vorerst zweimal wöchentlich.
- 1781 Pestalozzis «Lienhard und Gertrud, ein Buch für das Volk» erscheint.
- 1781/87 Die für das Stadtbild Zürichs charakteristischen Grossmünstertürme erhalten an Stelle der bis 1763 vorhandenen Spitzhelme als abschließende Bekrönung die heutigen achteckigen Spitzhauben.
- 1782 Feuerversicherung auf privater Basis errichtet, 1809 vom Staat übernommen.
- 1783 † Johann Jakob Bodmer (* 1698), bedeutender Literaturkritiker, der die mittelalterlichen Werke neu erschlossen und die deutsche Literatur durch den Hinweis auf die englischen Dichtwerke befruchtet hat, und als «Vater der Jünglinge» Mittelpunkt der Zürcher Erneuerungsbewegung des 18. Jahrhunderts.

- 1784 Der Physiker David Breitinger läßt auf dem «Platz» einen unbemannten Luftballon aufsteigen.
- 1787 Gründung der Zürcher Künstlergesellschaft (zunächst Samstagsgesellschaft genannt), aus der die Zürcher Kunstgesellschaft hervorgehen wird.
- 1788 † Salomon Geßner (*1730), weltberühmter Idyllendichter, Maler, Radierer.
- 1788/90 Fichte wirkt im Gasthaus zum Schwert als Hauslehrer.
- 1790 Zürich zählt 10148 Einwohner.
- 1791/94 Bau des heutigen Helmhauses durch Hans Conrad Bluntschli d.Ä.
- 1793 Der Stadtplan von Ingenieur Johannes Müller im Maßstab 1:917 vollendet.
- 1794/95 Stäferhandel: Das Landvolk am rechten Seeufer verlangt in dem von den Ideen der Französischen Revolution inspirierten «Stäfer Memorial» von der Regierung Reformen; diese werden abgelehnt und die Initianten des Memorials verbannt. Im Sommer 1795 entstehen wieder Unruhen, es werden auf Grund der Waldmannschen Spruchbriefe von 1489 neue Forderungen erhoben; nun besetzen Truppen Stäfa, und die Volksführer werden hart bestraft.
- 1796/97 Bau der gedeckten hölzernen Sihlbrücke durch Werkmeister Konrad Stadler.

F. Von der Helvetik bis zur «Stadtvereinigung» (1798 bis 1892)

- 1798 30. Januar: Begnadigung der im Stäferhandel Verurteilten.
3. Februar: Einberufung einer Landeskommision von 56 Vertretern der Landschaft und 44 der Stadt zur Beratung einer neuen Verfassung beschlossen.
5. Februar: Proklamation der Rechtsgleichheit aller Stadt- und Landbürger.
10. März: Die «Vereinigungspunkte», ein zwischen dem Rat und den Vertretern der Landschaft in Küsnacht abgeschlossener Kompromiß, verhindern den drohenden Bürgerkrieg.
13. März: Rücktritt des Großen Rates; der alte Stadtstaat mit seiner Zunftverfassung verschwindet; an seine Stelle tritt der auf der Rechtsgleichheit aller Bürger beruhende Kanton.
29. März: Annahme der Helvetischen Verfassung, womit der Kanton seine Selbständigkeit verliert; Proklamation der Gewerbefreiheit, die für das Handwerk später wieder eingeschränkt wird.
26. April: Wahl der Munizipalität Zürich (Stadtbehörden); die Verwaltungseinheit von Kanton und Stadt ist damit aufgelöst.
27. April: Französische Truppen besetzen Zürich.
- 1799 Schlachten bei Zürich. Erste im Juni: Sieg der Österreicher über die Franzosen. Zweite im September: Die Franzosen verdrängen die Russen, welche die Österreicher abgelöst haben. Zürich jeweils vom Sieger besetzt.

- Gründung der Hilfsgesellschaft in Zürich durch Stadtarzt Joh. Kaspar Hirzel (1751–1817).
- Friedrich Ludwig Keller († 1860), liberaler Politiker und bedeutender Jurist, geboren.
- 1799/1800 Erste allgemeine, durch den helvetischen Minister Albrecht Rengger angeordnete Volkszählung: Zürich hat rund 10000 Einwohner.
- 1801 † Johann Caspar Lavater (* 1741), Physiognomiker und hinreißender Kanzelredner.
- 1802 Das föderalistisch gesinnte Zürich, das sich weigert, helvetische Truppen aufzunehmen, wird von General Andermatt zweimal bombardiert.
- 1803 Durch die von Napoleon der Schweiz gegebene Mediationsverfassung wird Zürich selbständiger Direktorialkanton mit repräsentativ-demokratischer Verfassung, die der Stadt bedeutende politische Vorrechte gewährt. Rheinau, Dietikon und Schlieren dem Kanton Zürich angegliedert.
- Bildung der Stadtgemeinde Zürich; am 25. Juni konstituiert sich der Stadtrat («Gemeinderat») von 15 Mitgliedern.
- 1803/05 Ausscheidung des Vermögens des alten Stadtstaates; «Aussteuerungs-Urkunde» vom 1. Sept. 1803: Die Stadt erhält bedeutende Domänen (Güter des Fraumünsteramtes, Sihlwald, Adlisberg, Hard) sowie einige bürgerliche Stiftungen und Fonds.
- 1804 Bockenkrieg: Die Empörung am See und im Knonauer Amt wird von eidgenössischen Truppen niedergeschlagen.
- 1805 Hans Kaspar Escher gründet in der vor der Niederdorfporte gelegenen «Neumühle» die erste mechanische Baumwollspinnerei, der er eine Fabrik für Spinnmaschinen angliedert. Aus dieser entwickelt sich die Maschinenfabrik Escher Wyß & Cie.
- Die Hilfsgesellschaft gründet die «Sparkasse der Stadt Zürich».
- 1806 Die Assemblée-Gesellschaft erwirbt einen Teil des Obmannamtes, des ehemaligen Barfüßerklosters, und läßt dort nach Planentwürfen von Hans Kaspar Escher das Kasino (heute Schwurgerichtsgebäude), die erste Tonhalle, bauen.
- Beleuchtung der Stadt durch 160 Laternen beschlossen.
- 1807 Den Katholiken wird zum erstenmal seit der Reformation die Abhaltung regelmäßigen Gottesdienstes in Zürich gestattet.
- 1808 Johann Kaspar Bluntschli († 1881), konservativer Politiker und hervorragender Jurist, geboren.
- 1809 Eröffnung der Blinden- und Taubstummenanstalt.
- 1811/29 Die mittelalterliche Stadtmauer und die meisten Türme abgetragen.
- 1812 Gründung der Allgemeinen Musikgesellschaft Zürich.
- 1814 Revision der Kantonsverfassung: Die Stadt Zürich erhält erneut ein entschiedenes politisches Übergewicht, das sich in der Restaurationszeit noch verstärkt.
- Der Breitingersche Stadtplan veröffentlicht.

- 1814/15 Die «lange» Tagsatzung in Zürich.
- 1815 Der Bundesvertrag wird von den 22 wieder vollsouveränen Kantonen im Großmünster beschworen.
- 1816 Gesetz betreffend die Organisation des Stadtrates: Es sieht als Organe vor die Bürgerversammlung und den größeren Stadtrat (je 4 Vertreter der 13 Zünfte), der einen engeren Stadtrat von 15 Mitgliedern umfaßt.
- 1818 † Salomon Landolt (* 1741), Offizier und Maler, der «Landvogt von Greifensee».
- 1819 Gottfried Keller geboren.
- 1820 Studenten gründen den ersten Zürcher Turnverein.
- Um 1820 Einführung der Jacquard-Webstühle.
- 1823 † Hans Konrad Escher von der Linth (* 1767), Staatsmann und Erbauer des Linthkanals.
- 1824/25 Die Hauptwache beim Rathaus nach Plänen von H. K. Escher gebaut.
- 1825 Conrad Ferdinand Meyer geboren.
- 1827 † Heinrich Pestalozzi in Brugg.
 † Martin Usteri (* 1763), Schriftsteller und Maler, Dichter von «Freut euch des Lebens».
- 1830 Das «Memorial von Uster» faßt die Forderungen der liberalen Opposition zusammen.
- Um 1830 Mechanisierung der Baumwollweberei und der Seidenspinnerei.
- 1831 Revision der Kantonsverfassung: Anerkennung der Volkssouveränität, Beschränkung der Vertretung der Stadt im Großen Rat auf einen Drittel der Sitze.
 Verfassung der Stadt Zürich vom 14. September: «Stadtpräsident», Engerer Stadtrat von 13, Größerer Stadtrat von 60 Mitgliedern zuzüglich die 13 Stadträte, Bürgerversammlung.
 Aufhebung des Chorherrenstiftes zum Großmünster.
 Der Pranger beim Rathaus beseitigt.
 † Paulus Usteri (* 1768), Vorkämpfer des Liberalismus.
- 1832 Gründung der Gesellschaft für vaterländische Altertümer (heute Antiquarische Gesellschaft in Zürich).
- 1833 Eröffnung der Universität und der Kantonsschule.
 Eidgenössisches Turnfest.
- 1834 Die Schleifung der Schanzen («Vierte Stadtbefestigung») begonnen, die Niederdorfporte abgetragen.
 Schaffung der Kirchgemeinde Neumünster.
 Eröffnung des Aktientheaters (heute Stadttheater).
 Gründung der Museumsgesellschaft.
 Eidgenössisches Schützenfest.
- 1835 Beginn der Dampfschiffahrt auf dem Zürichsee.

- 1836 Gründung der «Bank in Zürich», bis 1894 zürcherische Notenbank.
 † Hans Georg Nägeli (* 1773), Komponist und «Sängervater».
 Schweizerische Volkszählung; Zürich hat 14243 Einwohner.
- 1836/38 Alois Negrelli baut die Münsterbrücke an Stelle des hölzernen Oberen Steges.
- 1837 Die Gewerbefreiheit für die Handwerke festgelegt.
 Der Wellenberg, der alte Gefängnisturm in der Limmat, abgetragen.
 Durchbruch der Rämistraße.
 Das «Tagblatt der Stadt Zürich» erscheint erstmals täglich (vorher «Donnstag-Nachrichten»).
- † Georg Büchner (* 1813), Dichter und Dozent für Naturwissenschaften an der Universität.
- 1837/42 Bau des Kantonsspitals durch Leonhard Zeugheer und Gustav Albert Wegmann.
- 1838 Verfassungsrevision: Abschaffung der bevorzugten Vertretung der Stadt im Großen Rat (Kantonsrat).
 Konstituierung der ersten Eisenbahngesellschaft in Zürich (1841 liquidiert).
 Bezug des Postgebäudes an der Poststraße.
 Eröffnung des Hotels Baur (heute Baur en Ville).
 Gründung der Papierfabrik an der Sihl, welche 1844 die seit dem 15. Jahrhundert bestehende Papiermühle auf dem Werd übernimmt.
- 1839 «Zürichputsch»: Die Berufung des liberalen Theologen David Friedrich Strauß führt zur Empörung der konservativ gesinnten Kreise, die den Sturz der liberalen Regierung zur Folge hat.
 Revision der städtischen Verfassung: Nur noch neun Stadträte; im Größeren Stadtrat ein Mitglied auf je 30 Zünfter.
 Die Anlage des auf das ehemalige Bollwerk zur Katz verlegten Botanischen Gartens vollendet.
 Einweihung der von L. Zeugheer erbauten Neumünsterkirche.
- 1840/42 L. Zeugheer baut das Pfrundhaus St. Leonhard.
- 1841 Große Volksversammlung der Liberalen in Schwamendingen.
- 1842 Einweihung der von G. A. Wegmann erbauten Kantonsschule (heute Realgymnasium).
- 1843 Der Kanton Zürich führt als erstes Staatswesen des europäischen Festlandes Postmarken ein.
 † David Heß (* 1770), biographischer und novellistischer Schriftsteller.
 Das erste Eidgenössische Sängerfest findet in Zürich statt.
- 1844 Escher Wyß & Cie. bauen Wasserturbinen.
 Eröffnung des Hotels Baur au Lac.
- 1845 Das konservative Regime von 1839 abgelöst durch eine neue Herrschaft der Liberalen («Zweite liberale Ära»).

- 1846 Erste Industriausstellung des Gewerbevereins im Aktientheater und im Kreuzgang des Obmannamtes.
- 1847 Eröffnung der Linie Zürich–Baden, der ersten schweizerischen Eisenbahnlinie.
Sonderbundkrieg: Der zürcherische Oberst Eduard Ziegler bewährt sich im Treffen bei Gislikon und als Platzkommandant von Luzern.
- 1848 Begründung des schweizerischen Bundesstaates durch die Eidgenössische Bundesverfassung.
Beginn der Ära Escher (bis 1869): Alfred Escher wird Regierungsrat, Nationalrat, Bürgermeister.
Einweihung des Nägeli-Denkmal auf der Hohen Promenade.
Ballonaufstieg von Eugène Poitevin vom Platzspitz aus.
- 1849 Einweihung des Schützenhauses im Sihlhölzli.
- 1849/58 Richard Wagners erster Aufenthalt in Zürich.
- 1850 1. Eidgenössische Volkszählung: Zürich hat 17 040 Einwohner.
Um 1850 Einführung der mechanischen Seidenweberei.
- 1850/51 Heinrich Leuthold in Zürich.
- 1851 Ein Jubiläum des ewigen Bundes Zürichs mit den IV Waldstätten wird am 500. Jahrestag seines Bestehens erstmals öffentlich gefeiert.
Einführung des Schwurgerichtes.
Gründung des Konsumvereins Zürich.
† Lorenz Oken (* 1779), Naturforscher und erster Rektor der Universität Zürich.
- 1852 Aufnahme des Telegraphenverkehrs.
- 1852/54 Theodor Mommsen Professor an der Universität.
- 1853 Eröffnung der kantonalen Landwirtschaftlichen Schule im Strickhof.
- 1853/54 Entdeckung der «Pfahlbauten» durch Ferdinand Keller.
- 1854 Bau der Schanzengrabenbrücke.
- 1855 Eröffnung des Eidgenössischen Polytechnikums (heute Eidgenössische Technische Hochschule).
Einführung der öffentlichen Gasbeleuchtung und der Mietdroschken.
Choleraepidemie: 123 Erkrankungen.
- 1855/58 Jacob Burekhardt Professor am Eidgenössischen Polytechnikum.
- 1855/71 Gottfried Semper Professor und Vorstand der Bauschule am Eidgenössischen Polytechnikum.
- 1856 Eröffnung der Bahnlinie Zürich–Örlikon, des letzten Teilstückes der Linie Zürich–Romanshorn.
Inbetriebnahme des (privaten) Gaswerkes im Platzspitz.
- 1857 Gründung der Schweizerischen Kreditanstalt sowie der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt.
Erste Erwähnung eines Streiks in Zürich.

- 1858 Eidgenössisches Sängerefest.
- 1859 Gemeindeordnung vom 30. Mai: Einführung der Rechnungsprüfungskommission.
Durchführung des Limmatquais von der Rosengasse bis zum heutigen Central.
Eidgenössisches Schützenfest und Eidgenössisches Turn- und Schwingfest.
Unterzeichnung des Friedens von Zürich zwischen Frankreich/Sardinien und Österreich am 10. November im Regierungsratssaal des Rathauses.
- 1859/64 Bau des Hauptgebäudes des Eidgenössischen Polytechnikums nach Plänen von G. Semper.
- 1860 Gründung der Sternwarte des Eidgenössischen Polytechnikums.
2. Eidgenössische Volkszählung: Zürich hat 19758 Einwohner.
- 1861/63 Bau der Bahnhofbrücke durch Stadtgenieur Arnold Bürkli und Ludwig Pestalozzi.
- 1862 Der Schanzengraben, der bis dahin oberhalb der Bahnhofbrücke in die Limmat mündete, wird in die Sihl abgeleitet.
- 1863 Festsetzung einer kantonalen Bauordnung für die Städte Zürich und Winterthur.
Gründung der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft.
- 1863/64 Bau der Bahnhofstraße an Stelle der spätmittelalterlichen Stadtmauer begleitenden Fröschengrabens.
- 1864 Eröffnung der Bahnlinie Zürich–Altstetten–Zug–Luzern.
- 1864/70 Bau der kantonalen Irrenheilanstalt Burghölzli durch Johann Kaspar Wolf.
- 1865 Die Benennung der Straßen und Plätze und die Numerierung der Häuser durchgeführt.
Das Schlachthaus in der Walche bezogen (1915 abgetragen).
Eröffnung der Bahnlinie Zürich–Örlikon–Bülach.
Letzte Hinrichtung im Kanton Zürich.
- 1865/66 Typhusepidemie: 143 Erkrankungen, 18 Todesfälle.
- 1865/72 Richard Wagners zweiter Aufenthalt in Zürich.
- 1866 Kantonales Gemeindegesetz: Ersetzung der Bürgergemeinde durch die (politische) Einwohnergemeinde (Bürger nur rund ein Fünftel der Einwohner); Einführung von Wahlkreisen an Stelle der Zünfte.
Städtische Gemeindeordnung vom 1. Juli: Wahl des auf sieben Mitglieder herabgesetzten Stadtrates und des aus dem Stadtrat und 60 weiteren, bisher von den Zünften gewählten Mitgliedern bestehenden Großen Stadtrates durch die Gemeindeversammlung; Schaffung einer Geschäftsprüfungskommission, einer Finanzkommission und einer Baukommission.
Eröffnung der Fleischhalle am Limmatquai.
Bau der Usterbrücke.

- 1867 Abtragung des Rennwegtores.
 Inbetriebnahme des (zweiten privaten) Gaswerkes an der Limmatstraße.
 Die ersten privaten Fleischverkaufslokale eröffnet (vorher war der Verkauf nur in der öffentlichen Fleischbank gestattet).
 Choleraepidemie: 217 Erkrankungen, 136 Todesfälle.
- 1867/69 Sieg der demokratischen Oppositionspartei über das liberale «System» Alfred Eschers und Durchführung einer Verfassungsrevision.
- 1869 Heute noch geltende Kantonsverfassung: Übergang zur reinen Demokratie durch Einführung der Gesetzesinitiative und des Gesetzes- und Finanzreferendums, Wahl der Regierungsräte und Ständeräte durch das Volk.
 Gründung der «Schweiz», Allgemeinen Versicherungs-Aktiengesellschaft.
- 1869/70 Gründung der «Tagwacht», der ersten sozialdemokratischen Zeitung der Schweiz, unter der Redaktion Herman Greulichs.
- 1870 Gründung der Zürcher Kantonalbank.
 3. Eidgenössische Volkszählung: Zürich hat 20 760 Einwohner.
- 1871 «Tonhallekrawall»: Eine von den ansässigen Deutschen veranstaltete Siegesfeier wird gestört.
 Übergabe des Hauptgebäudes des erweiterten Hauptbahnhofes.
- 1872 Gründung der «Zürich», Allgemeinen Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft.
 Eidgenössisches Schützenfest.
- 1873/75 Bau der Kaserne in Außersihl als Ersatz für die 1871 abgebrannte Kaserne am Talacker.
- 1873/77 Das Gebäude der Schweizerischen Kreditanstalt durch Jakob Friedrich Wanner erbaut.
- 1874 Totalrevision der Bundesverfassung in zentralistischem Sinne.
 Gründung des Gewerbemuseums.
 Einweihung der Kirche St. Peter und Paul, des ersten neuerrichteten katholischen Gotteshauses.
 Eröffnung des Friedhofes Rehalp.
 Eidgenössisches Turnfest.
- 1875 Kantonaes Gemeindegesez: Die politische Gemeinde wird formell Eigentümerin des Gemeindegutes.
 Inbetriebnahme der Ütlibergbahn sowie der linksufrigen Zürichseebahn.
- 1876 Gründung der Musikschule (heute Konservatorium).
 Gründung der Maschinenfabrik Örlikon.
- 1877 Gemeindeordnung vom 29. April: Die politische Gemeinde ist auch Schulgemeinde; Schaffung einer Gesundheitskommission.
 Eröffnung des Zentralfriedhofes im Sihlfeld.
 Einweihung des Bürgerasyls.

- 1877/78 Abtragung des Kratzturmes und des Ketzerturmes.
- 1877/80 Bau der Börse an der Bahnhofstraße durch Albert Müller und Caspar Conrad Ulrich.
- 1878 Der Zusammenbruch der «Nationalbahn» löst eine allgemeine Eisenbahnkrise aus.
Inbetriebnahme der zentralen Wasserversorgung der Stadt.
- 1879 Gründung der «Züricher Post» durch Theodor Curti.
- 1880 Gründung des Vereins der Gemeinderäte von Zürich und Umgebung zum Studium der Frage der «Stadtvereinigung».
Aufnahme des öffentlichen Telefonverkehrs.
Der Obere Mühlesteig durch eine befahrbare Brücke ersetzt.
Eidgenössisches Sängerefest.
4. Eidgenössische Volkszählung: Zürich hat 24453 Einwohner.
Intensive «Seegrörni».
- 1880/81 Erstellung der heutigen Rathausbrücke.
- 1881 Beschluß der Gemeindeversammlung vom 23. April: Die Mitglieder des (engeren) Stadtrates haben im Großen Stadtrat nur noch beratende Stimme.
Ein in Zürich geplanter Internationaler Sozialistenkongreß wird verboten.
- 1882 Inbetriebnahme der ersten (privaten) Straßenbahn («Rößlitram»): Tiefenbrunnen-Bahnhof-Paradeplatz; Paradeplatz-Stockgasse (Enge); Helmhäuser-Paradeplatz-Zentralfriedhof.
Erste elektrische Beleuchtung des Hauptbahnhofes.
Gründung des «Lesezirkels Hottingen» (1939 aufgelöst).
† Alfred Escher (* 1819).
- 1882/84 Bau der Quaibrücke durch A. Bürkli.
- 1883 Schweizerische Landesausstellung.
Eröffnung der Gotthardbahn.
- 1883/84 Bau des Stadthauses an der Fraumünsterstraße.
- 1884 Typhusepidemie: 627 Erkrankungen, 63 Todesfälle.
- 1885 Petition der Gemeinde Auersihl an den Kantonsrat mit dem Ersuchen um gänzliche Vereinigung der Stadt Zürich und ihrer Ausgemeinden.
Bau der Geßnerbrücke.
Einweihung des Zwingli-Denkmal von Heinrich Natter.
- 1885/92 Der Maler Arnold Böcklin lebt in Hottingen-Zürich.
- 1886 Inbetriebnahme der ersten Seewasserversorgungsanlage.
Ankauf des Gaswerkes durch die Stadt.
Abtragung des alten Stadthauses (Bauhauses).
Bau des Kappelerhofes im Geviert Kappelergasse/Fraumünster-/Börsen-/Bahnhofstraße.

- 1887 Brand des Gebäudekomplexes des alten Spitals beim Prediger.
- 1888 Gerhart Hauptmann als Student in Zürich.
5. Eidgenössische Volkszählung: Zürich hat 27644 Einwohner.
- 1889 Inbetriebnahme des ersten (privaten) Krematoriums.
Einweihung des Alfred Escher-Denkmal von Richard Kibling.
Eidgenössisches Schwing- und Äplerfest.
- 1890 Brand des Aktientheaters an der Unteren Zäune.
† Gottfried Keller.
«Seegfrörni».
- 1890/92 Carl Spitteler Feuilleton-Redaktor der «Neuen Zürcher Zeitung».
- 1890/93 Bau des «Weißen Schlosses» durch Architekt Heinrich Honegger-Naef.
- 1891 Annahme des Zuteilungsgesetzes betreffend die «Stadtvereinigung».
Eröffnung des von der Firma Fellner & Helmer erbauten heutigen Stadttheaters.
Die Maschinenfabrik Örlikon erstellt die Kraftübertragungsanlage Lauffen a.N.–Frankfurt a.M. über 175 km für 300 PS bei 30000 Volt Spannung.
Einweihung des Wilhelm Baumgartner-Denkmal in der Platzpromenade.
- 1891/93 Bau des «Roten Schlosses» durch Architekt Heinrich Ernst.
- 1892 Gemeindeordnung vom 24. Juli für die erweiterte Stadt.
Einführung der öffentlichen elektrischen Beleuchtung (Lettenwerk).
Inbetriebnahme der Sihltalbahn.
Eröffnung der Radrennbahn Hardau.
- 1892/94 Bau der Kirche Enge durch Friedrich Bluntschli.

G. Von der «Stadtvereinigung» bis zur zweiten Eingemeindung (1893 bis 1933)

- 1893 «Stadtvereinigung» (erste Eingemeindung): Die elf Vorortsgemeinden Außersihl, Enge mit Leimbach, Fluntern, Hirslanden, Hottingen, Oberstraß, Riesbach, Unterstraß, Wiedikon, Wipkingen und Wollishofen mit zusammen 92 958 Einwohnern werden der Stadt Zürich zugeteilt, wodurch ihr Gebiet von 169 auf 4499 Hektaren und die Einwohnerzahl von 28 099 auf 121 057 Köpfe vergrößert wird. Gemeindeverfassung der vereinigten Stadt: Stadtpräsident, Stadtrat mit neun Mitgliedern; Großer Stadtrat (ein Mitglied auf 800 Einwohner); Vormundschaftsbehörde, Armenpflege, Zentralschulpflege und Kreisschulpflegen; obligatorisches und fakultatives Referendum sowie Initiativrecht der Aktivbürger an Stelle der Gemeindeversammlung; Einteilung der Stadt in fünf Verwaltungskreise (I–V) und fünf Schulkreise.

- Kantonales Baugesetz für Ortschaften mit städtischen Verhältnissen.
 Das von Alexander Koch erbaute Schulhaus Hirschengraben bezogen.
 † Prof. Dr. Georg v. Wyß (* 1816), Historiker.
- 1894 Bau des untersten Teiles der Weinbergstraße.
 Einweihung der von August Hardegger erbauten Liebfrauenkirche.
 Ankauf der Zürcher Straßenbahn (Pferdebahn) durch die Stadt.
 Inbetriebnahme der rechtsufrigen Zürichseebahn sowie des «Hottinger
 Trams», der ersten elektrischen Straßenbahn.
 Escher Wyß & Cie. verlegen ihren Betrieb in den Hard.
 Der Frauenverein eröffnet die erste alkoholfreie Kaffeestube.
 Stadtzürcherische Volkszählung: Zürich hat 121057 Einwohner.
- 1895 Einweihung der nach Plänen von Fellner & Helmer erbauten Tonhalle am
 Alpenquai.
- 1896 Italienerkrawall in Zürich-Außersihl.
 Ankauf der Hottinger Straßenbahn und Bau neuer Linien durch die Stadt.
 Einweihung der Kirche auf dem Bühl in Zürich-Wiedikon.
 Gründung der Pestalozzi-Gesellschaft.
- 1897 Streik des Personals der Nordostbahn.
 Einweihung der Dreikönigbrücke über den Schanzengraben.
 Eröffnung des Friedhofes Manegg.
 Abtragung des Kaufhauses bei der Münsterbrücke.
 Inbetriebnahme der Linie Zürich–Thalwil–Zug.
- 1898 Einweihung des von Gustav Gull erbauten Schweizerischen Landesmuseums.
 Eröffnung des Schießplatzes und Schützenhauses im Albisgütli.
 Bezug der von Architekt Johann Emil Schmid-Kerez erbauten Hauptpost
 (heute Fraumünsterpost).
 Inbetriebnahme des Gaswerkes in Schlieren.
 Einweihung des Pestalozzi-Denkmal von Hugo Siegwart.
 Gründung des «Volksrecht».
 † Conrad Ferdinand Meyer in Kilchberg.
- 1899 Eröffnung des Friedhofes Nordheim.
 Erstellung der Kehrrechtverbrennungsanstalt im Hard.
 Ankauf des «Rechberges» als Kollegiengebäude der Universität.
 Eröffnung des Grand Hôtel Dolder.
 Vollendung des Gebäudes des Schweizerischen Bankvereins.
- 1900 Vollendung des Ausbaus des Stadthauses durch den von G. Gull erstellten
 Nord- und Ostflügel.
 Eröffnung der Stauffacherbrücke.

- Inbetriebnahme der Quellwasserversorgung aus dem Sihl- und dem Lorzetal.
Bau des Palais Henneberg (heute Kursaal) durch Architekt J.E. Schmid-Kerez.
6. Eidgenössische Volkszählung: Zürich hat 150 703 Einwohner.
- 1901 Erlaß von Vorschriften für offene Bebauung.
Umbau der Wipkingerbrücke.
Umzug der Musikschule aus dem Haus zum Napf in das Konservatorium.
Einweihung der St. Jakobs-Kirche.
Ruder-Europameisterschaften.
- 1902 Bei den nach dem Majorzprinzip durchgeführten Kantonsratswahlen erobern die Sozialdemokraten im Kreis III sämtliche 27 Mandate.
Eröffnung des Friedhofes Enzenbühl.
Erstellung der Dolder-Golfplätze.
- 1903 Die 1866 in Eisenkonstruktion erstellte Sihlbrücke durch einen Steinbau ersetzt.
Die Strafanstalt Ötenbach (früher Ötenbachkloster) abgetragen.
Beseitigung des Bollwerkes beim alten Waisenhaus, des letzten Überrestes der mittelalterlichen Stadtbefestigung.
Dampfturbine von Ingenieur Heinrich Zoelly, Direktor von Escher Wyß & Cie., erfunden.
Eidgenössisches Turnfest.
- 1904 Eröffnung des von G. Gull erbauten Amtshauses II.
Die Maschinenfabrik Örlikon rüstet die Versuchsstrecke Seebach-Wettingen mit Einphasenwechselstrom von 15 000 Volt Spannung für den elektrischen Bahnbetrieb aus.
Gründung der «Neuen Zürcher Nachrichten».
- 1905 Ankauf der Zentralen Zürichbergbahn durch die Stadt.
Einweihung der von Pflughard & Häfeli erbauten Kreuzkirche.
Durchbruch der Uraniastraße durch das Ötenbachareal.
Eidgenössisches Sängerefest.
† Rudolf Koller (* 1828), Tier- und Landschaftsmaler.
- 1906 Bau der Utobrinne.
Jean Speck richtet in der ehemaligen Konsumhalle an der Waisenhausgasse das erste Kinotheater Zürichs ein.
- 1907 Gemeindeordnung vom 8. September: Schaffung eines Besoldungsreglementes.
Eröffnung der Volkssternwarte Urania.
Bau der städtischen Wohnkolonie an der Limmatstraße beschlossen: Beginn des kommunalen Wohnungsbaus.
Einweihung der von Karl Moser erbauten Antoniuskirche.

- 1908 Erster Flug eines Zeppelin-Luftschiffes über Zürich.
- 1909 Eröffnung des Schlachthofes an der Bäcker- und Herdernstraße.
Ulrich Schoop erfindet das Metallspritzverfahren.
Gordon Bennett-Wettfliegen mit Start beim Gaswerk Schlieren.
- 1910 Einweihung des von K. Moser erbauten Kunsthauses.
Eröffnung des Volkshauses am Helvetiaplatz.
Inbetriebnahme des Albulawerkes.
Bau der Wohnkolonie im Riedtli beschlossen. Beginn der Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues durch die Stadt.
Flugmeeting in Dübendorf: Erstes Flugzeug über Zürich.
7. Eidgenössische Volkszählung: Zürich hat 190 733 Einwohner.
- 1911 Bau der Uraniabrücke (heute Rudolf Brun-Brücke) sowie der Amtshäuser III und IV.
Eröffnung der Waisenhäuser auf dem Entlisberg und dem Sonnenberg.
Inbetriebnahme der Eidgenössischen Erdbebenwarte im Degenried.
Eröffnung des von den Architekten Bischoff und Weideli erbauten «Glockenhofes».
Starkes Erdbeben am 16. November.
- 1912 Abänderung des kantonalen Zuteilungsgesetzes.
Erweiterung der Vorschriften für offene Bebauung.
Eidgenössisches Kranken- und Unfallversicherungsgesetz.
Generalstreik in Zürich: Truppenaufgebot.
Inbetriebnahme der Forchbahn.
Eröffnung der Rennbahn Örlikon.
Besuch des Deutschen Kaisers Wilhelm II.
Vortrag des Südpolfahrers Roald Amundsen.
† Albert Welti (* 1862), Maler.
- 1913 Abänderung der Gemeindeordnung vom 16. Februar: Einführung der Proporzwahl des auf die feste Zahl von 125 Mitgliedern beschränkten Großen Stadtrates; Vermehrung der Verwaltungskreise von fünf auf acht (1–8).
Schaffung der Versicherungskasse für das städtische Personal.
Bau der Walchebrücke.
Bezug des Gebäudes der Höheren Töcherschule auf der Hohen Promenade.
Prof. Alfred Werner erhält den Nobelpreis für Chemie.
Benito Mussolini, Direktor des «Avanti» in Mailand, hält am 1. Mai die italienische Festrede.
- 1914 1. August: Ausbruch des Weltkrieges 1914–1918, Generalmobilisation.
Einführung der Arbeitslosenversicherung für die Stadt beschlossen.
Einweihung des von K. Moser erbauten Universitätsgebäudes.

- Vollendung der Seewasserversorgung Zürichs.
Die «Zürcherische Freitagszeitung», die älteste schweizerische Zeitung, geht nach 241-jährigem Bestand ein.
- 1915 Inbetriebnahme des Krematoriums im Zentralfriedhof (Sihlfeld D).
Eröffnung der Blinden- und Taubstummenanstalt auf dem Entlisberg.
Die Stadt setzt Höchstpreise für Kirschen, der Kanton für Milch fest.
- 1915/20 Der Pianist und Komponist Ferruccio Busoni in Zürich.
- 1916 Massenkundgebungen gegen Teuerung und Wucher.
Einführung des Verhältniswahlverfahrens für den Kantonsrat.
Einführung der Polizeistunde um 24 Uhr durch Volksabstimmung.
Das kantonale Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Kranken- und Unfallversicherung angenommen.
Vollendung des Bezirksgebäudes an der Badenerstraße.
- 1916/17 Lenin (Uljanow, Wladimir Iljitsch) in Zürich.
- 1917 Steuergesetz mit Einkommenssteuer als Hauptsteuer und Vermögenssteuer als Ergänzungssteuer.
Eröffnung der Zentralbibliothek Zürich.
Errichtung eines Ernährungsamtes und eines Brennstoffamtes durch den Kanton.
Rationierung von Zucker, Reis, Teigwaren, Mehl, Milch; die Brotration auf 225 g täglich festgesetzt.
Teuerungs- und Friedensdemonstrationen.
Erstmalige Durchführung der «Schweizer Woche» (27. Okt.–4. November).
- 1918 Grippeepidemie: Schätzungsweise 200 000 Erkrankungen (Kanton: ca. 400 000), Durchseuchung über 70%, 900 Todesfälle (Schweiz: 21 491); rigorose Maßnahmen zur Verhütung weiterer Verschleppung der «spanischen Grippe»: Verbot aller Versammlungen, Theatervorführungen und Festlichkeiten sowie der öffentlichen (einschließlich der militärischen) Leichengeleite und Gottesdienste, Verlängerung der Schulferien und später Einstellung des gesamten Unterrichtes.
Behördliche Maßnahmen gegen Teuerung und Not: Mieterschutzverordnung, kommunaler Bau von Wohnungen, Ausrichtung von Teuerungszulagen, Brotverbilligungsaktion, Errichtung einer städtischen Dörranlage für Obst und Gemüse, Einschränkung des Stromverbrauchs, Rationierung von Kartoffeln, Fett, Öl, Butter, Käse, Papier und Kohle, Kremationsverbot.
Frauendemonstration vor dem Rathaus wegen Teuerung.
Landesgeneralstreik: Einstellung des Erscheinens der Presse (außer «Volksrecht») sowie des Bahn- und Straßenbahnverkehrs, starke Einschränkung des privaten Auto- und des Postverkehrs, Suspension der Milchverteilung; Organisation einer Stadtwehr, Truppeneingebote des Bundesrates auf Begehren des Regierungsrates, der sich unter den Schutz des Militärs stellt und seinen Sitz vorübergehend in die Kaserne verlegt.

- Einstellung der Feindseligkeiten des Ersten Weltkrieges: Waffenstillstand am 11. November.
- Einführung der Verhältniswahl des Nationalrates.
- Ankauf des Gasthauses «zum Schwert» durch den Kanton.
- Die Stiftung Zürcherische Lungenheilstätte Wald erwirbt mit Beiträgen von Kanton und Stadt das Sanatorium Clavadel.
- 1919 Die Kriegswirkungen führen zu städtischer Finanzkrise: Die Banken verlängern kurzfristige Kredite nur gegen Garantie des Kantons; Finanzvormundschaft des Kantons; Erhöhung des Steuerfußes für 1920 auf 180%, Erhöhung der Werktagen.
- Rationierung von Hafer, Gerste und Mais.
- Kantonale Notstandsarbeiten.
- Unruhen beim Bezirksgefängnis zur Befreiung von politischen Häftlingen: Zahlreiche Verwundete, drei Tote.
- Gründung der Kommunistischen Partei der Stadt Zürich.
- Generalstreik in Zürich: Truppenaufgebot.
- Prof. Albert Einstein erhält einen Lehrauftrag an der Universität.
- Konstituierung des zürcherischen Kantonalkomitees der Stiftung «Für das Alter».
- † Prof. Wilhelm Oechsli, Geschichtsforscher und langjähriger Lehrer der Schweizergeschichte an der ETH und der Universität.
- † Oskar Bider stürzt auf dem Flugfeld Dübendorf ab.
- † Richard Kibling, Schöpfer des Tell-Denkmal in Altdorf und des Alfred Escher-Denkmal.
- † Nobelpreisträger Alfred Werner, Chemiker.
- 1920 Grippeepidemie mit Fällen von Schlafkrankheit: 15 100 Erkrankungen, 251 Todesfälle.
- Große Arbeitslosigkeit.
- Höchststand der Teuerung: Der Zürcher Lebenskostenindex beträgt im Oktober 271 Punkte (Juni 1914 = 100).
- Aufnahme eines zu 8% verzinslichen Anleihe von sechs Millionen Dollar in den USA durch die Stadt (Übernahmekurs 92 ½%, Rückzahlungskurs 107 ½%).
- Aufhebung der kriegswirtschaftlichen Preiskontrolle und der Milch- und Brotverbilligung.
- Verwerfung der kantonalen Vorlage betreffend das Frauenstimmrecht.
- Das Schweizervolk beschließt den Beitritt zum Völkerbund.
- Einführung der Stundenzählung 0 bis 24.
- Einweihung der von K. Moser erbauten neuen Kirche Fluntern.
- Der Kanton kauft das Kaspar Escher-Haus.

- Inbetriebnahme des Heidseewerkes.
 Gründung der Volkshochschule des Kantons Zürich.
 Internationaler Baumwollkongreß.
 Fußball-Ländermatch Deutschland-Schweiz in Zürich (erstes deutsches Länderspiel nach dem Ersten Weltkrieg).
 Wettmarsch «Rund um den Zürichsee» (70 km).
 † Prof. Adolf Frey, Dichter und Literaturhistoriker.
8. Eidgenössische Volkszählung: Zürich hat 207 161 Einwohner.
- 1921 Wohnungsnot und Arbeitslosigkeit.
 «Spaziergänge der Arbeitslosen» in die Villenviertel.
 «Der Kämpfer» erscheint als Parteiblatt der äußersten Linken.
 Pockenepidemie in Örlikon: Schließung der Schulen, Verbot von Versammlungen und Gottesdiensten, Schaffung eines Notspitals.
 Über 50 Wahrsagerinnen in Zürich.
 Stützungsaktion für die Bank Leu & Co. AG.
 Sanierung und Elektrifizierung der Ütlibergbahn.
 Schaffung eines städtischen Amtes für Berufsberatung.
 Verordnung betreffend Werktagladenschluß in Zürich.
 Durchstich des neuen Ulmertunnels der linksufrigen Zürichseebahn.
 Eröffnung des Telephonamtes an der Brandschenkestraße.
 Errichtung des Denksteines für Gottfried Keller auf der Manegg.
 Internationale Festspiele.
 Anhaltende außerordentliche Wärme und Trockenheit: Am 28. Juli Erreichung des absoluten Temperaturmaximums mit 36,9° C; tiefer Wasserstand des Zürichsees.
- 1922 Schaffung einer städtischen Brandwache (1928 durch Gemeindeabstimmung als dauernde Einrichtung konstituiert).
 Bezug des von Gebrüder Pfister erstellten Neubaus der Nationalbank an der Börsenstraße.
 Schaffung des Strandbades Mythenquai.
 Einweihung des Wehrmännerdenkmals auf der Forch.
 Betriebsaufnahme der ersten regelmäßigen Fluglinie der Schweiz: Genf-Zürich-Nürnberg.
 Internationales Flugmeeting in Dübendorf.
 † Heinrich Angst, Mitbegründer und erster Direktor des Schweizerischen Landesmuseums, in Regensburg.
- 1923 Ende der Finanzvormundschaft des Kantons über die Stadt.
 Sanierung der Schweizerischen Bodenkreditanstalt.
 Ersetzung des Kübelsystems durch Schwemmkanalisation; Bau der Kläranlage im Werdhölzli/Altstetten beschlossen.

- Erstellung einer Empfangsstation für drahtlose Telephonie.
 Eröffnung der Luftverkehrslinie London–Paris–Basel–Zürich.
 Aufhebung der Postzustellung an Sonntagen.
 Radweltmeisterschaften in Örlikon.
 Heinrich Wölfflin (1864–1945) zum Professor für Kunstgeschichte an der Universität gewählt.
 † Prof. Eugen Huber (* 1849) von Altstetten–Zürich, Schöpfer des Schweizerischen Zivilgesetzbuches, in Bern.
- 1924 Das Artergut kommt als Vermächtnis an die Stadt.
 Gründung der Radiogenossenschaft Zürich und Eröffnung der Radiosendestation Zürich–Höngg.
 Die Sihltalbahn elektrifiziert.
 Automatisierung der öffentlichen Sprechstationen für den Lokalverkehr.
 Gründung der Stiftung «Wohnungsfürsorge für kinderreiche Familien».
 † Jakob Boßhart (* 1862), Dichter und ehemaliger Rektor des Gymnasiums, in Clavadel.
- 1925 Bei den Erneuerungswahlen erhalten die Linksparteien erstmals die Mehrheit im Großen Stadtrat.
 Liquidation der Grütlianerpartei.
 Schaffung einer Rohrpostanlage Hauptbahnhof–Hauptpost.
 Elektrifizierung der Bahnlinie Zürich–Winterthur.
 † Jakob Christoph Heer (* 1859), volkstümlicher Dichter.
 † Nationalrat Herman Greulich (* 1842), Schöpfer der Gewerkschaftsbewegung und der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz.
 Trauerfeier für † General Ulrich Wille (beigesetzt im Friedhof Manegg).
- 1926 Kantonales Gemeindegesetz: Vereinigung der Schulgemeinden innerhalb der politischen Gemeinden; Aufhebung des Bürgernutzens.
 Die Stadt erwirbt das Beckenhofgut und gestaltet es zur öffentlichen Anlage aus.
 Inbetriebnahme des Kraftwerkes Wägital.
 Internationaler Technikerkongreß.
- 1927 Änderung der Kantonsverfassung betreffend das Armenwesen: Wohnortstatt Bürgerortsprinzip.
 Beendigung des Umbaus der linksufrigen Zürichseebahn unter Verlegung der Bahnhöfe Enge und Wiedikon.
 Einrichtung einer städtischen Freiluftschule im ehemaligen Hotel Ütliberg (1939 letztmals abgehalten).
 Afrikaflug Walter Mittelholzers.
 † Friedrich Hegar (* 1841), Komponist und Direktor des Konservatoriums.
- 1928 Erstmals Wahl eines mehrheitlich sozialdemokratischen Stadtrates.

- Einführung der obligatorischen Krankenpflegeversicherung in der Stadt.
 Bau der Postbrücke Hauptbahnhof-Sihlpost.
- † Heinrich Federer (* 1866), Dichter.
- 1929 Verwerfung der kantonalen Volksinitiative auf Eingemeindung der zwölf Vororte Affoltern, Albisrieden, Altstetten, Höngg, Kilchberg, Oberengstringen, Örlikon, Schlieren, Schwamendingen, Seebach, Witikon und Zollikon.
- Kantonales Gesetz über amtlichen Wohnungsnachweis und Bestrafung des Mietwuchers.
- Einführung der städtischen Altersbeihilfe.
- Eröffnung des Zoologischen Gartens.
- Ankauf der Straßenbahnlinie Zürich-Örlikon-Seebach durch die Stadt.
- Europameisterschaften der Geher über 25 km.
- Extreme Kälte: Bei der Meteorologischen Zentralanstalt $-24,2^{\circ}$ C, auf dem Flugplatz Dübendorf -37° C; «Seegrörni» mit einer Eisdecke von 13,5 cm.
- 1930 Schaffung des Literaturpreises der Stadt Zürich, der 1942 zu einem Kunstpreis für Literatur, Musik und bildende Kunst erweitert wird; bisherige Preisträger: Literaturpreis: 1932 C. G. Jung, 1935 Felix Moeschlin, 1938 Maria Waser, 1941 Hermann Hiltbrunner, 1945 Robert Faesi, 1948 Traugott Vogel, 1951 Fritz Ernst; Musikpreis: 1943 Othmar Schoeck, 1946 Arthur Honegger, 1950 Willy Burkhard; Kunstpreis: 1944 Hermann Hubacher, 1947 Paul Bodmer, 1949 Hermann Haller.
- Die Kornhausbrücke dem Betrieb übergeben.
- Inbetriebnahme der Sihlpost, der «vollendetsten technischen Anlage ihrer Art».
- Erstellung der Dolder-Kunsteisbahn.
- Am Utoquai wird das erste Apartmenthaus eröffnet.
- Internationale Kochkunstausstellung (ZIKA).
9. Eidgenössische Volkszählung: Zürich hat 249820 Einwohner.
- 1931 Einführung der obligatorischen Arbeitslosenversicherung in der Stadt Zürich.
- Einweihung der Turn- und Sportanlage Sihlhölzli.
- Eröffnung des Volkshauses im Industriequartier (Limmathaus).
- Internationale Plastikausstellung.
- Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest.
- 1932 Der Sportplatz Utogrund wird von der Stadt übernommen.
- Einweihung des Zivilflugplatzes Zürich in Dübendorf.
- Eröffnung der Privatklinik Hirslanden.
- Prof. Auguste Piccard startet vom Flugplatz Dübendorf aus zu einem Stratosphärenflug (erreichte Höhe: 16940 m).
- Erster Segelflug über Zürich.

- 1933 «Frontenfrühling»: Neugegründete rechtsextreme Bewegungen entfalten eine rege Propagandatätigkeit und gewinnen im Gemeinderat zehn Sitze. Einweihung der Gewerbeschule und des Kunstgewerbemuseums an der Ausstellungsstraße.
 Inbetriebnahme des Limmatwerkes Wettingen.
 Inbetriebnahme der Klärgasanlage im Werdhölzli.
 Erstmalige Durchführung der «Tour de Suisse».

H. Zürich seit der zweiten Eingemeindung (1934 bis 1951)

- 1934 Zweite Eingemeindung: Die vom Zürcher Volk am 5. Juli 1931 im «Vereinigungsgesetz» beschlossene Eingemeindung der acht Vororte Affoltern, Albisrieden, Altstetten, Höngg, Örlikon, Schwamendingen, Seebach und Witikon mit zusammen 48 098 Einwohnern tritt auf den 1. Januar in Kraft; die Einwohnerzahl der Stadt erhöht sich damit auf 312 141 Köpfe, das Stadtgebiet vergrößert sich von 4499 auf 8774 Hektar. Gleichzeitig tritt die Gemeindeordnung vom 15. Januar 1933 in Kraft, die das Stadtgebiet in elf Verwaltungskreise (1-11) und fünf Schulkreise einteilt und den Großen Stadtrat in Gemeinderat umbenennt.
 Einweihung der Pauluskirche in Zürich-Obersträß.
 Ausbau des Friedhofes Enzenbühl.
 Eröffnung des Mythenquais.
 Inbetriebnahme des Wellen- und Sonnenbades Dolder.
 Kongreß der Internationalen Gesellschaft für medizinische Hydrologie.
- 1935 Bezug der kantonalen Verwaltungsgebäude in der Walche.
 Inbetriebnahme des städtischen Grundwasserwerkes.
 Der Sportplatz Hardturm zur «größten Sportanlage der Schweiz» ausgebaut.
 Gründung der «Tat, Schweizerische unabhängige Tageszeitung», als Organ des Landesrings der Unabhängigen.
 Erdbeben am 27. Juni.
- 1936 Große Arbeitslosigkeit: Im Februar 15 800 Arbeitslose in Zürich; Demonstrationsszug von 8000 Arbeitslosen.
 Die Stadt erwirbt die Liegenschaften der in finanzielle Schwierigkeiten geratenen Escher Wyß AG und verpachtet sie an eine neue Gesellschaft.
 Abwertung des Frankens um 30%: Der offizielle Goldpreis von 3444 auf 4920 Franken erhöht.
 Das Amtshaus V am Werdmühleplatz dem Betrieb übergeben.
 Erster öffentlicher Luftschuttkeller an der Unteren Zäune.
 Eröffnung der städtischen Poliklinik an der Herman Greulich-Straße.
 Einweihung des umgestalteten Sportplatzes Letzigrund.

- VI. Internationales Bruckner-Fest.
 14. Internationaler kunstgeschichtlicher Kongreß.
 Kinderlähmungsepidemie.
- 1937 Schaffung einer Beratungsstelle für Luftschutz; Probeverdunkelungen; Ent-
 rümpelungsaktionen.
 Zinsfuß der Kantonalbank für Einlagen auf Depositenheften $1\frac{1}{2}\%$.
 Bezug der Brandwache an der Schimmel- und Manessestraße.
 Einweihung des Waldmann-Denkmal von Hermann Haller.
 Eröffnung des umgebauten Gesellschaftshauses «zum Rüden».
 Die Kirche auf der Egg in Zürich-Wollishofen eingeweiht.
 Ausgrabungen auf dem Lindenhof.
 Internationaler Zionistenkongreß.
 Prof. Paul Karrer erhält den Nobelpreis für Chemie.
- 1938 Bei den Erneuerungswahlen verlieren die Linksparteien die Mehrheit im
 Gemeinderat.
 Schaffung einer eidgenössischen kriegswirtschaftlichen Organisation durch
 Bundesrat Obrecht.
 Ausbau des Friedhofes Manegg.
 Eröffnung der Bellevue-Tramwartehalle.
- VIII. Internationaler Kongreß für Geschichtswissenschaft.
 Internationale Konferenz zur Bekämpfung des Koloradokäfers.
- 1939 Schweizerische Landesausstellung in Zürich: Schweizerisches Trachtenfest,
 Besuch des Lord Mayors von London.
 Anfang September: Ausbruch des Weltkrieges 1939–1945, Generalmobili-
 sation.
 Erste kriegswirtschaftliche Maßnahmen: Aufruf zur Anlegung von Haus-
 haltungsvorräten, Errichtung der Zentralstelle für Kriegswirtschaft der
 Stadt Zürich; Einführung der Arbeitsdienstplicht; Rationierung von
 Lebensmitteln und Brennstoffen, Preiskontrolle.
 Einweihung der Neubauten des Kinderspitals.
 Die verbreiterte Quaibrücke dem Verkehr übergeben.
 Einweihung des Kongreßhauses.
 Die Freibadanlage Allenmoos sowie das Hallenstadion, das erste in der
 Schweiz, eröffnet.
 Eröffnung des neuen Hotels «zum Storchen».
 Prof. Dr. Friedrich Fischer vom Institut für technische Physik an der ETH.
 erfindet das Grundprinzip eines neuen, bahnbrechenden Televisions-
 projektors.
- 1940 Zweite Generalmobilmachung des Zweiten Weltkrieges.
 Bombenabwurf über Höngg und dem Bahnviadukt: Eine Person getötet,
 mehrere Verletzte, beträchtlicher Gebäudeschaden.

- Eidgenössische Lohnersatzordnung (Lohnausfallentschädigungen an Wehrmänner); Brennholzvorräte der Stadt, Ausdehnung des Ackerbaus («Plan Wahlen»), Altstoff- und Abfallsammlung, Rationierung von tierischen Fetten, Textilien, Schuhen, Seife.
- Einführung der Verdunkelung.
- Erstmalige Durchführung von Jungbürger- und Jungbürgerinnenfeiern in der Stadt Zürich.
- Eröffnung der Volksküche am Sihlquai.
- Ausbau des Friedhofes Nordheim.
- Ausbau der Bellerivestraße zur rechtsufrigen Ausfallstraße.
- Prof. Leopold Ruzicka erhält den Nobelpreis für Chemie.
- 1941 Mahlzeitencoupons für Restaurantverpflegung, fleischlose Tage; Kriegsnothilfe; Maßnahmen gegen die Wohnungsnot; Fahrverbot für Personewagen, weitere Rationierungen.
- Eröffnung des Hallenschwimmbades.
- Vollendung des Freskenzyklus von Paul Bodmer im Fraumünsterkreuzgang.
10. Eidgenössische Volkszählung: Zürich hat 336395 Einwohner.
- 1942 Volkstuchaktion; Gaskontingentierung, Rationierung von Milch, Fleisch, Brot, Futtermitteln und Zement; Buntmetallspende; Anbauwerke der Stadt in den Kantonen Nidwalden und Graubünden.
- 1943 Einweihung der umgebauten und restaurierten Baugruppe Wasserkirche/Helmhaus.
- Papierkontingentierung, Rationierung der Schokolade.
- Erdbeben am 2. und 28. Mai.
- 1944 Verbilligungsaktion für Butter und Brennstoffe.
- Aufhebung der Verdunkelung.
- Einführung der kantonalen Altersbeihilfe.
- Die Stadt kauft die Liegenschaft «Metropol» und das «Muraltengut».
- 1945 Bombardierung des Strickhofquartiers: Fünf Personen getötet und zwölf verletzt, 23 Häuser zerstört oder schwer beschädigt.
- Einstellung der Feindseligkeiten des Zweiten Weltkrieges: «Tag der Waffenruhe» am 8. Mai.
- Kochgasrationierung, Schuhverbilligungsaktion, teilweise Aufhebung oder Lockerung der Rationierung.
- Schaffung einer städtischen Schirmbildzentrale.
- Ankauf des «Rietberges» durch die Stadt.
- Errichtung der Dr. Stephan à Porta-Stiftung mit einem Vermögen von 6,5 Millionen Franken für wohltätige und gemeinnützige Zwecke.
- Ausstellung «Alte Glasmalerei der Schweiz» im Kunstgewerbemuseum.
- Prof. Wolfgang Pauli an der ETH erhält den Nobelpreis für Physik.

- 1946 Winston Churchill besucht Zürich, hält in der Universität die Zürcher Ansprache an die akademische Jugend der Welt für die Schaffung der Vereinigten Staaten von Europa und wird von der Bevölkerung stürmisch gefeiert.
- Sir Stafford Cripps spricht in der ETH über den Wiederaufbau der Industrie in Großbritannien.
- Die Juni-Theaterwochen, später Juni-Festspiele genannt, werden erstmals in erweiterter Form durchgeführt.
- Ausstellung österreichischen Kunstgutes im Kunsthaus und im Kunstgewerbemuseum.
- Kongresse der Internationalen Transportarbeiter-Föderation und der Internationalen Föderation des Personals öffentlicher Dienste sowie Internationaler Genossenschaftskongreß.
- Internationaler Naturforscher-Kongreß (verbunden mit der 200-Jahr-Feier der Naturforschenden Gesellschaft Zürich).
- 1947 Das Zürcher Volk lehnt das Stimm- und Wahlrecht für Frauen ab.
- Annahme der revidierten städtischen Bauordnung vom 4. September 1946.
- Abtragung des 1826/29 von Hans Konrad Stadler erbauten Herrschaftshauses «zum Sihlgarten» und Vordringen der City in das Talackerquartier.
- Höchststand der Teuerung: Der Zürcher Lebenskostenindex erreicht im Oktober 184 Punkte (Juni 1914 = 100) bzw. 162 Punkte (August 1939 = 100).
- Kongreß des Internationalen Pen-Clubs.
- Internationaler Sozialistenkongreß.
- Erdbeben am 25. Januar.
- Große, langandauernde Hitze mit Dürreschäden.
- 1948 Einführung der eidgenössischen Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV).
- Eröffnung des vom Kanton mit Subvention des Bundes und Beiträgen der Städte Zürich und Winterthur erstellten Interkontinentalen Flughafens Zürich, dessen Bau auf 85 Millionen Franken veranschlagt ist.
- Einweihung des Friedhofes Höggerberg.
- Völlige Aufhebung der Rationierung und Auflösung der Zentralstelle für Kriegswirtschaft der Stadt Zürich.
- Geringste Arbeitslosigkeit nach dem Ersten Weltkrieg (nur 491 Stellensuchende im Jahresmittel).
- Kongreß der Liberalen Weltunion.
- Internationaler Kongreß für Wohnungsbau und Stadtplanung.
- Internationaler Musiker-Kongreß.
- Internationale Fernsehtagung.

- 1948/51 Durchführung der Zürichseeregulierung zur Erzielung einer möglichst konstanten Seespiegelhöhe auf Kote 406,5 m ü. M.: Abbruch der letzten ehemaligen Mühlengebäude und der Wehranlagen am obern und untern Mühlesteg, Sohlenvertiefung der Limmat, Bau eines hydraulischen Dachehrens in Limmat und Lettenkanal beim Platzspitz, Erstellung neuer Limmatufermauern längs dem Limmatquai und der Platzpromenade.
- Im Zusammenhang damit: Ausbau des Bahnhofquais mit Straßenunterführung; Verbreiterung der Bahnhofbrücke, des Limmatquais und der Museumstraße; Ausbau des Central und des Seilergrabens.
- Bau eines neuen Kraftwerkes Letten.
- 1949 Die Sozialdemokraten verlieren die Mehrheit im Stadtrat.
- Erste Landung eines amerikanischen Kursflugzeuges in Kloten: Beginn des interkontinentalen Flugverkehrs.
- Einweihung der Freibadanlage Letzigraben.
- Für den Bau des städtischen Kraftwerkes Marmorera-Tinzen wird ein Kredit von 85 Millionen Franken bewilligt.
- Feldmarschall Viscount Montgomery of Alamein besucht Zürich.
- Ausstellung von Kunstschätzen der Lombardei im Kunsthau.
- Internationaler Seidenkongreß.
- Prof. Walter Heß erhält den Nobelpreis für Physiologie.
- Geringste, seit Beginn der Messungen im Jahre 1864 festgestellte Jahresniederschlagsmenge: 651 mm.
- 1950 Die städtischen Stimmberechtigten bewilligen einen Kredit von 30 Millionen Franken für das Stadtspital auf der Waid.
- Die Kläranlage an der Glatt in Betrieb genommen.
- Das Warenhaus «Globus» auf dem Papierwerd abgetragen.
- Kongreß des Internationalen Verbandes der Akademikerinnen.
- Internationaler Kongreß für Ur- und Frühgeschichte.
- Weltkongreß für Soziologie.
- Internationaler Kongreß für Pädiatrie.
- † Prof. Karl Meyer (* 1885), bedeutender Erforscher der Schweizergeschichte und patriotischer Mahner.
- † Hermann Haller (* 1880), Bildhauer.
11. Eidgenössische Volkszählung: Zürich hat 390 020 Einwohner.
- 1951 Glanzvolle Sechshundertjahrfeier des ewigen Bundes Zürichs mit den Eidgenossen: Historischer Umzug am Sechseläuten; Volksfest der Bevölkerung von Stadt und Land (Verkehrsverbot im Stadtzentrum); Jubiläumsausstellungen im Kunsthau, Kunstgewerbemuseum und Helmhaus; Einweihung der Gedenktafel für Bürgermeister Rudolf Brun.
- Annahme der Motion «Freie Limmat».
- Einweihung des Neubaus des Kantonsspitals.

Einweihung des erweiterten Friedhofes Affoltern, einer der 24 Begräbnisstätten Zürichs mit zusammen rund 69 Hektar Grundfläche.

Die Einrichtung eines Fernsehversuchsbetriebes in Aussicht genommen.

Die Hotels von Zürich im August erstmals durchschnittlich zu 100% besetzt.

I. Internationaler Allergie-Kongreß.

Fußball-Ländermatch Schweiz-Deutschland.

Rege Bautätigkeit: Das Stadtspital, die verbreiterte Bahnhofbrücke, das städtische Kraftwerk Marmorera-Tinzen, das Schulhaus Wollishofen C als 108. Schulhaus Zürichs, die Balgristkirche als 33. reformiertes Gotteshaus, die Don Bosco-Kirche der Missioni cattolica als 21. römischkatholisches Gotteshaus sowie die ersten, elfstöckigen Hochhäuser (Punkthäuser) im Bau.

Neues Ansteigen der Teuerung: Der Zürcher Index erreicht im Oktober 171 Punkte (August 1939 = 100).

Zürich hat Ende Oktober rund 396 000 Einwohner.

* * *

Nachwort

Den unmittelbaren Anlaß zur Fertigstellung und Veröffentlichung der vorliegenden, in den Grundzügen bereits früher entworfenen Zeittafel bot das Jubiläum des ewigen Bundes Zürichs mit den Eidgenossen. In zahlreichen festlichen Veranstaltungen, Vorträgen und Ausstellungen ist das kulturelle Zürich so anschaulich und umfassend dargestellt worden, daß sich der Wunsch regte, auf knappem Raum die wichtigsten Daten zusammenzufassen. Ein solcher zeitlich und sachlich sehr weitgespannter Überblick kann selbstverständlich von vielerlei Standpunkten aus und mit recht verschiedenartiger Wertung erfolgen und wird in jedem Falle nur einen äußerst schmalen Ausschnitt aus der Fülle der historisch relevanten Tatsachen bieten. Wenn die Zeittafel das Gerüst der geschichtlichen Entwicklung der Stadt Zürich anzudeuten vermag und daneben eine Reihe von kulturhistorisch und baugeschichtlich prägnanten Fakten in Erinnerung ruft, hat sie ihre Aufgabe erfüllt.

Die Verfasser waren auf die Mithilfe einer Reihe von sachkundigen Personen angewiesen, deren Mitarbeit hier angelegentlichst verdankt sei. So haben Herr Prof. Dr. Emil Vogt den einleitenden Abschnitt über die Ur- und Frühgeschichte und Herr Ständerat Dr. Emil Klöti die die letzten Jahrzehnte betreffenden Abschnitte durchgesehen und ergänzt. Einzelauskünfte erteilten vor allem die Herren Hans Bruder, Redaktor der Chronik im «Zürcher Taschenbuch», Staatsarchivar Prof. Dr. Anton Largiadèr, Paul Leemann-van Elck, Dr. Walter Lüde, Abteilungssekretär des Bauamtes I, Prof. Dr. Bernhard Milt, P.-D. Dr. Dietrich W.H. Schwarz, Heinrich Uttinger und Dr. Ernst Wanner von der Schweizerischen Meteorologischen Zentralanstalt, sowie Prof. Dr. Leo Weisz.